

Verborgene Erinnerungen

Ausstellung «çok Basel!» zeigt die Stadt aus der Perspektive von Migranten aus der Türkei

VON CHLOÉ OBERHOLZER

Basel ist ein Schmelztiegel. Im Laufe ihrer Geschichte hat die Stadt am Rheinknie schon so manche Einwanderergruppe in seine Kultur assimiliert und integriert. Die Migration aus der Türkei ist eine davon. Wie andere Migrationsgruppen wird sie jedoch in der städtischen und nationalen Erinnerungskultur meist übersehen. Das soll sich nun ändern. In der Ausstellung «çok Basel!» im Ausstellungsraum in der Spalenvorstadt 2 gehen Kuratorin Gaby Fierz und Professorin Bilgin Ayata gemeinsam mit Studierenden der Universität Basel der Frage nach, wie sich der Blick auf unsere Stadt entwickelt, wenn Migration und Erinnerung im Mittelpunkt stehen.

Als Inspiration für die Ausstellung in Basel diente ein Projekt in der Türkei, das 2013 ins Leben gerufen wurde: das Programm «BAK: Revealing the City through Memory» («Schau! Die Stadt durch Erinnerungen offenbaren»). BAK ermöglicht jungen Erwachsenen mit Filmprojekten, verborgene Erinnerungen über Migration in urbanen Räumen sichtbar zu machen. «Die breite Öffentlichkeit in Europa kennt die Türkei nur als das Land, aus dem Leute wegmigrieren», sagt Ayata. Tatsächlich habe die Türkei aber auch selber Immigration erfahren. So sei in den 90er-Jahren knapp eine Million ethnische Türken aus Bulgarien in die Türkei gekommen. Gleichzeitig habe es Episoden von gewaltvoller Migrationserfahrung gegeben. «Die Kurden zum Beispiel wurden zu mehreren Zeitpunkten in der Geschichte aus der Türkei vertrieben», sagt Fierz.

Migration verbindet

«çok Basel!» zeigt eine Auswahl der BAK-Filme und verknüpft sie mit den Arbeiten der Basler Studierenden, die zusammen mit Kulturschaffenden ihrerseits Videofilme und audiovisuelle Arbeiten geschaffen haben. Indem sie



«çok Basel!» zeigt, wie sich unser Blick auf die Stadt verändert, wenn Migration und Erinnerung im Mittelpunkt stehen. KEN

Erinnerungen von Migranten in Basel sammeln, werfen sie einen neuen Blick auf die verborgenen Entwicklungen der Basler Gesellschaft. Und siehe da: Zwischen den BAK-Filmen und den Arbeiten der Studenten gibt es erstaunlich viele Parallelen.

Der Gesamttrahnen der Ausstellung geht über Basel hinaus. «Das Thema Migration wird von den Medien zunehmend als Problem aufgenommen», sagt Fierz. Die Ausstellung zeige aber, wie verbindend Migration sei. «In den Arbeiten wird deutlich, dass alle Gesellschaften Methoden für den Umgang mit Migration entwickeln», sagt Ayata.

Die alltägliche Auseinandersetzung mit der Thematik gehöre längst zum gesellschaftlichen Repertoire. Deshalb auch der Titel «çok» (zu Deutsch «sehr» oder «viel»). Er wurde von einer Schweizer Studentin ohne Migrationshintergrund vorgeschlagen. «Das zeigt, mit wie viel Selbstverständlichkeit Basels jüngere Generation mit dem Thema Migration umgeht», sagt Ayata. «çok Basel!» lässt Raum für Interpretation. «Für einige mag es bedeuten, dass die Ausstellung «sehr Basel» ist, repräsentativ für die Stadt also. Für andere ist es ein Einblick in «viel Basel» – sie entdecken Neues und Überraschendes», so Ayata.

Während der Ausstellung werden jedoch nicht nur Geschichten gezeigt, sondern auch gesammelt. Im Büro für Migrationsgeschichten direkt in der Ausstellung oder am Kiosk-Stand beim Kollegienhaus der Universität nehmen Schreibende persönliche Erinnerungen entgegen, die dann auf der Website des Musée Imaginaire des Migrations veröffentlicht werden. So wollen die Mitwirkenden das Geschichtenerzählen über «çok Basel!» hinaus weiterführen.

Ausstellung «çok Basel!», Spalenvorstadt 2, Kiosk: Terrasse Kollegienhaus; mehr Infos unter www.cok-basel.ch

Münchenstein Mammut-Dorffest zu Ehren des Elfenbeinzahns

In Münchenstein steht das Wochenende ganz im Zeichen des prähistorischen Mammutzahns, der vor über 20 Jahren bei den Aushubarbeiten für das Sportzentrum KUSPO gefunden wurde. Ein aufmerksamer Anwohner entdeckte in der Baugrube eine weisse Unregelmässigkeit, die sich als einen rund drei Meter langen Stosszahn eines Wollhaarmammut herausstellte. Archäologen schätzen den gut erhaltenen Elfenbeinzahn auf 20 000 Jahre. Das Mammut ist somit wohl der älteste bekannte Münchensteiner Bewohner beziehungsweise die älteste Bewohnerin.

Beim Bau des Kultur- und Sportzentrums Bruckfeld wurde auch von der Mammuthalle gesprochen, doch dieser Name setzte sich nicht durch. Der Mammutzahn wurde bislang in den Räumlichkeiten der Archäologie Baselland eingelagert. Jetzt ist der Mammutzahn wieder an seinen ursprünglichen Fundort zurückgekehrt und ist im Fondy des KUSPO in einer Vitrine zu bestaunen.

Heute Morgen haben Schülerinnen und Schüler der Primarschule Münchenstein die Möglichkeit, den Mammutzahn und die Ausstellung unter fachkundiger Leitung zu besuchen. Am Samstag und Sonntag ist die Bevölkerung zur Besichtigung eingeladen. Die Ausstellung wird von einem attraktiven Programm für die ganze Familie umrahmt.

Das ganze Wochenende kann an Streetsoccer, Mini-Tennis oder an der Spielaktion play4you teilgenommen werden. Diverse Music-Acts sorgen für Stimmung, und am Samstagabend herrscht Tanz und Barbetrieb. Der Sonntag startet gemütlich mit einem offerierten kleinen Frühstück nach dem Motto «s'het so lang s'het». Es wird empfohlen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzu-reisen. (OOK)

Was läuft am Wochenende? Die Veranstaltungstipps der bz-Redaktion

SISSACH

«Mega» Gewerbeausstellung

Von Freitag bis Sonntag findet in der Sissacher Begegnungszone die grösste Gewerbeausstellung des Oberbaselbiets statt. Im Eventzelt auf dem Gmeiniplatz bietet die «Mega 2019» ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm. 107 Aussteller präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen. Zur kulinarischen Abwechslung laden 10 Restaurants und 17 Verpflegungsstände.



Freitag, Samstag und Sonntag Begegnungszone Sissach; mehr Infos unter www.mega-sissach.ch

BASEL

Spannung ist Programm

Mit seinem Jubiläumsprogramm «Unter Strom» feiert der Jugendzirkus Rägeboge in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. So will der Zirkus sein Publikum in die Welt der Energie, Elektrizität, Protonen, Neutronen, Widerstände und Stromkreise entführen. Auf humorvolle Art inszenieren Stromzeuger und -verbraucher elektrische Spannung in der Manege.



Samstag und Sonntag Dornacherstrasse 192, Basel; mehr Infos unter www.zirkusschulebasel.ch

OLTINGEN

Oltiger Mäart

Auch in diesem Jahr öffnet Oltingen wieder seine Türen und Tore. Der Regionalmarkt verspricht gemütliche Beizen und Unterhaltungsprogramm. Neben musikalischer Unterhaltung gibts für die Kleinen und Grossen Kinderschminken, Schokokusschleuder und Büchenschmessen. Ausserdem kann man am «Oltiger Mäart» etwa Seile herstellen, Gürtel nähen oder sich auf der Bobbahn vergnügen.



Samstag und Sonntag mehrere Standorte in Oltingen; mehr Infos unter www.baselstad.ch

BASEL

Open House Basel

Bereits zum zweiten Mal öffnen viele Türen in beiden Basel und zeigen Architektur aus den verschiedensten Zeitepochen. Aus rund 85 Gebäuden und Aussenräumen können Besucher sich ihre Favoriten herauspicken. Einfach für die kostenlosen Führungen anmelden und sich auf viel Unbekanntes freuen. Gedruckte Programme sind bei Basel Tourismus am Barfi und am Bahnhof SBB erhältlich.



Samstag und Sonntag mehrere Orte in beiden Basel; mehr Infos unter www.openhouse-basel.org

BREITENBACH

Tag der offenen Tür

Der Modelleisenbahnclub Laufen und Umgebung lädt am Samstag und Sonntag Interessierte in die Welt der Zug-Minaturen ein. Die H0- und H0m-Anlagen sind noch immer im Bau. Neu werden die Modelle, welche auf der H0-Anlage fahren, per Computer gesteuert. Weichen und Fahrstrassen ebenso – aber automatisch. Für Hungerige und Durstige gibts eine Festwirtschaft.



Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr, Spitalstrasse 34, Breitenbach; mehr Infos unter www.meclu1981.ch

LAUFEN

Vier Stimmen, ein Klang

Hinter dem Namen «Barbara Furtuna» stehen vier Männer aus Korsika, die dem Publikum mit ihrem Gesang einen Einblick in die See-der-wild-romantischen Mittelmeerinsel eröffnen. Am Sonntag ist das Quartett in Laufen zu Gast und gibt in der St. Katharinenkirche seine Interpretation des traditionellen korsischen Gesangs zum Besten. Das Publikum erwarten emotionale, melancholische Klänge.



Sonntag 17 Uhr, St. Katharinenkirche Laufen; mehr Tickets unter www.eventfrog.ch oder 077 489 43 76

BASEL

Songwriter Slam

Ein halbes Jahr hat das Parterre-One-Team nach passenden Meister-Liedtextern gesucht. Am Freitag treten die drei Auserwählten mit ihren selbst geschriebenen Songs gegeneinander an. Dabei müssen sie gewisse Spielregeln befolgen: Das Zeitlimit für die Darbietung beträgt vier Minuten. Ausserdem müssen sie sich damit abfinden, dass die Reihenfolge der Auftritte ausgelost wird.



Freitag 20.30 Uhr; Parterre One Basel; mehr Infos unter www.parterre-one.ch

BASEL

Das Ende einer Klangreise

Ein Crashkurs im Improvisieren war das einjährige Projekt «Looping Journey», für welches das Kunstmuseum mit den drei Basler Laienchören bälcano, ATempo und Kultur & Volk arbeitete. Nach sechs Konzerten im öffentlichen Raum – unter anderem im Kunstmuseum, auf dem Kettenkarussell der Herbstmesse oder auf dem Rhein – findet nun das Abschlusskonzert im Gare du Nord statt.



Samstag und Sonntag 20.15 Uhr, Gare du Nord; mehr Infos unter www.loopingjourney.ch